



„Mit Spinnen-Wedel zurück auf die Insel“

so lauteten die Schlagzeilen im Lokalteil des Rhein-Sieg-Anzeigers und der Rundschau am Montag nach dem Hennefer Stadtfest. Gemeint war die auf mehr als vier Meter ausziehbare Spinnenbürste, die Joan Broady als Souvenir vom Stadtfest mitnahm nach Banbury. Neun Gäste aus unserer englischen Partnerstadt besuchten das Hennefer Stadtfest, reisten ganz individuell mit Bahn, Flugzeug oder eigenen Autos an und wohnten zum Teil bei ihren gewohnten langjährigen Gastgebern in Hennef. Immerhin kann die Städtepartnerschaft Hennef - Banbury auf stolze 37 Jahre zurückblicken.

Am Freitagabend trafen sich Gäste und Gastgeber zu einem fröhlichen Wiedersehen mit Wein und reichhaltigen Büffetspenden im Hause Rollenske. Dort wurde nicht wenig über die anstehende „Rede“ von Catherine Jenkinson, der Vorsitzenden der Banbury Twinning Association, gewitzelt, mit der sie am Samstagmorgen mit Klaus Pipke und den Veranstaltern das Stadtfest eröffnen sollte. Kaum ergriff sie dort das Mikrofon und ließ die ersten englischen Grußworte hören, stürmten sämtliche Fotografen herbei und mit ihrem Schlusssatz „...the same procedure as every year.“ hatte sie auch noch sämtliche Lacher auf ihrer Seite.



Nur ein erster kurzer Einblick in das Stadtfest war den Besuchern gegönnt, in Begleitung einer Journalistin des Rhein-Sieg-Anzeigers, die den „britischen Blick“ auf das Stadtfest als Schwerpunkt der Berichterstattung ausgewählt hatte und sich sehr darüber amüsierte, dass die Gäste von Jutta Neukirchen den Wellensittich in „Brexitee“ umgetauft hatten.

Am Bahnhof wartete ein Bus, der die Gäste, ihre Gastgeber und etliche Vorstandsmitglieder zur Dokumentationsstätte „Regierungsbunker“ nach Ahrweiler fuhr, wo wir eine hochinteressante englische Führung erlebten. Die ersten Gläser Federweißer wurden dann noch in der Nachmittagssonne probiert, bevor uns der Bus zur Winzergenossenschaft Ahrweiler brachte. Dort war der Gästeführer im ersten Moment sprachlos, denn man hatte ihm nicht gesagt, dass wir eine Führung und Weinprobe auf Englisch erwarteten, aber wer seit fast 40 Jahren Weinkellerführungen macht, kann auch solche Situationen souverän managen.



Fünf verschiedene Weine gab es zu einer zünftigen Vesperplatte, etliche davon wurden später auch in Kartons in den Bus geladen und traten am Montag die Reise nach Banbury an. Ziemlich beschwingt kamen alle am späten Abend wieder in Hennef an, und nur der Busfahrer war noch fahrtüchtig.



Der Sonntag war dem Besuch des Stadtfestes gewidmet. Bei strahlendem Spätsommerwetter bummelten die Gäste über die Festmeile, probierten Matjesbrötchen, Wein, Pflaumenkuchen und andere Leckereien, nutzten den verkaufsoffenen Sonntag zu Einkäufen in Hennefer Geschäften und kauften letztendlich auch den Spinnenbesen.

Zusammen mit dem Stadtsportverband machte die Vorsitzende Pläne für einen sportlichen Austausch von jugendlichen Fußballern und Tischtennisspielern im kommenden Jahr, und der Partnerschaftsverein freut sich über „An evening in Vienna“ – die neue Show der Banbury Operatic Society, die diese vom 21. – 24. Februar 2019 nach Hennef bringen will.

Erika Rollenske